

R. Keil, H.-Fulda-Weg 13, 64289 Darmstadt

Deutsches Polen-Institut  
Frau Prof. Dr. Rita Süßmuth  
Mathildenhöhweg 2

64287 Darmstadt

Darmstadt, der 22. Dezember 2005

— Sehr geehrte Frau Prof. Dr. Süßmuth,

Herzlichen Glückwunsch zu Ihrer Wahl als Präsidentin des Deutschen Polen Instituts.

Obwohl seit Ihrer Wahl gerade zwei Wochen vergangen sind, möchten wir uns mit einem Anliegen an Sie wenden, in der Hoffnung auf Ihre Unterstützung.

Wie Sie sicherlich wissen sind in Darmstadt wegen des geplanten Umzugs des DPI in die Räume der Oetinger Villa die Wogen sehr hoch geschlagen. Eine Arbeitsgruppe des Magistrats zur Findung eines alternativen Standortes für das Jugend- und Kulturzentrum (JuKuZ) und des städtischen Jugendhauses, die zur Zeit ihre Heimat in der Oetinger Villa haben, war wenig erfolgreich. Dies war absehbar. Wir haben natürlich Verständnis für die Belange des DPI, vor allem wegen des stetigen Wachsens der Bibliothek benötigt Ihr Institut mehr Raum. Der Flächenbedarf und eine vorzeigbare Umgebung sind ebenfalls Gesichtspunkte eines neuen Standortes.

Leider neigte unser letztes Stadtoberhaupt zu Entscheidungen abseits der städtischen Gremien. Einer der einsamen Beschlüsse betraf das Anbieten der Oetinger Villa. Nun erscheint es schwierig, ohne Gesichtsverlust hiervon wieder abzurücken.

Wir meinen, es ist es nötig, über den Tellerrand einer isolierten Betrachtung zu schauen, um frühere Aussagen zu überdenken. Die Rollen des JuKuZ auch für die überregionale alternative Kulturszene und des oft unerwähnten Jugendzentrums in der Oetinger Villa wurden ausreichend gewürdigt.

In der Diskussion um den Standort des JuKuZ haben wir immer wieder betont, dass wir den jetzigen Standort, die Oetinger Villa, als den für die Jugendlichen idealen Standort erachten. Wir hätten uns gewünscht, dass ebenso intensiv auch über einen alternativen Standort für Ihr Institut nachgedacht wird. Jetzt, nachdem die Arbeitsgruppe des Magistrates nicht erfolgreich war, sollte darüber wieder nachgedacht werden. Denn es gibt in der Tat Alternativen fürs DPI.

Nach der Entscheidung des Landes Hessen zum Bau einer neuen Landes- und Hochschulbibliothek an der Magdalenenstraße bietet sich



PDS - DKP / Offene Liste  
Stadtverordnetenfraktion  
c/o Rainer Keil,  
Heinrich-Fulda-Weg 13  
64289 Darmstadt  
**Telefon:**  
06151-66 90 310  
**Fax:**  
06151-66 90 533  
**Email:**  
Info@pds-dkp-old.de  
**Web:**  
www.pds-dkp-old.de  
**Bankverbindung:**  
Volksbank Darmstadt  
BLZ: 508 900 00  
Konto-Nr. 110 798 300

der vordere Flügel des Darmstädter Schlosses wie von selbst an. Dies um so mehr, da auch das 1. Polizeirevier in den neuen Justizpalast umziehen wird. Der Standort Schloss würde außerdem das Polen-Institut aus der Spazierwegecke in den städtischen Alltag und damit stärker in das öffentliche Bewusstsein rücken. Uns ist bewusst, dass diese Lösung Zeit und vor allem Übergangslösungen für das DPI braucht. Wir meinen aber dass diese Lösungen bei gutem Willen von allen Seiten gefunden werden können.

Sehr geehrte Frau Prof. Dr. Süssmuth,

Wir hoffen, dass Sie als neu gewählte Präsidentin des DPI hier aktiv werden und sich nicht zuletzt auch für die Belange der Jugendlichen in der Oetinger Villa stark machen. Die Jugendlichen haben sich in Vergangenheit mit viel Engagement für den Verbleib in der Oetinger Villa eingesetzt und engagiert. Die Oetinger Villa ist der richtige Ort für das JuKuz und Gewähr dafür, dass die erfolgreiche Jugendarbeit fortgesetzt werden kann.

Wir würden uns freuen von Ihnen zu hören und wären auch gerne zu einem Gespräch bereit.

Mit freundlichen Grüßen,

Rainer Keil  
Stadtverordneter



**PDS - DKP / Offene Liste**  
**Stadtverordnetenfraktion**  
c/o Rainer Keil,  
Heinrich-Fulda-Weg 13  
64289 Darmstadt  
**Telefon:**  
06151-66 90 310  
**Fax:**  
06151-66 90 533  
**Email:**  
Info@pds-dkp-old.de  
**Web:**  
www.pds-dkp-old.de  
**Bankverbindung:**  
Volksbank Darmstadt  
BLZ: 508 900 00  
Konto-Nr. 110 798 300